

An: ENERGY SUPPLY Delegation
Betrifft: Verhandlungsziele

Sie nehmen an den Verhandlungen zur globalen Klima- und Energiepolitik teil, um Maßnahmen zu identifizieren und festzulegen, welche dazu dienen, das in Paris beschlossene 2 Grad Ziel zu erreichen. Als Entscheidungsträger der Branche der Energieversorger bestimmen sie die Zukunft der globalen Energieversorgung.

Ihre Delegation besteht aus Vertretern dreier grundlegend verschiedener Interessensgruppen:

- 1) Produzenten von Energie aus den fossilen Brennstoffen Kohle, Öl und Gas. Das sind zwei Drittel ihrer Delegation;
- 2) Produzenten von Energie aus Atomkraftwerken. Das ist ein Sechstel ihrer Delegation;
- 3) Produzenten von erneuerbarer Energie aus Wasserkraft, Windkraft, Solarkraft, erneuerbare Brennstoffe und geothermischer Energie. Das ist ein Sechstel ihrer Delegation.

Trotzdem müssen sie ihre Entscheidungen als Delegation gemeinsam treffen. Es ist ihr Verhandlungsziel, das Beste für die drei Interessensgruppen, die sie repräsentieren, herauszuholen. Nützen sie den vorgegeben Zeitrahmen für intensive Gespräche!

Wir wissen heute, dass die von Menschen emittierten Treibhausgase das Klima verändern und dass dieser Klimawandel enorme Risiken für unser aller Wohlergehen darstellt. Noch ist es möglich, die schlimmsten Auswirkungen der Klimaerwärmung abzuwenden. International hat man sich darauf geeinigt, die globale Klimaerwärmung auf nicht mehr als 2 Grad Celsius gegenüber den vorindustriellen Werten ansteigen zu lassen. Eine Erwärmung über diese 2 Grad hinaus gefährdet das Wohl Aller und die Wirtschaft aller Nationen. Darüber sind sich die Klimaexperten einig.

Es gilt, zwischen den drohenden Auswirkungen des Klimawandels und den Anliegen ihrer Kunden, Eigentümer, Mitarbeiter und den politischen Entscheidungsträgern, die den gesetzlichen Rahmen für ihre Unternehmen schaffen, eine Balance zu finden.

Die Weltwirtschaft hängt von der Energie aus fossilen Brennstoffen ab. Diese durch erneuerbare Energie zu ersetzen, wird Energie für die Bevölkerung und Wirtschaft verteuern und die Existenz der Öl-, Gas- und Kohleproduzenten in Frage stellen. Die Klimaerwärmung auf ungefähr 2 Grad zu reduzieren, bedeutet, dass der Großteil an Öl, Gas und Kohle im Boden verbleiben müssen. Unternehmen, die von fossilen Brennstoffen abhängig sind, werden sich neu erfinden müssen oder untergehen. Für Produzenten von Energie aus fossilen Brennstoffen bricht eine harte Zeit an. Die vorhandenen Öl-, Kohle- und Gasreserven werden keine Gewinne mehr bringen, da diese nicht mehr aus der Erde geholt werden dürfen. Produzenten fossiler Brennstoffe verlangen daher die Abgeltung ihrer Verluste und argumentieren mit dem massiven Verlust von Arbeitsplätzen.

Die Entwicklungsländer werden die Reduktion fossiler Brennstoffe besonders spüren, denn es wurde viel Geld in Infrastrukturen gesteckt, die jetzt obsolet zu werden drohen. Die gesamte Wirtschaft Chinas, Indiens, Indonesiens, um nur einige zu nennen, wird davon betroffen sein. Aber die Risiken der Klimaerwärmung – steigende Meeresspiegel, häufigere Extremwetterlagen und Krisen – werden zunehmen und die Politik zum Handeln zwingen. Um als Energieversorger in dieser Situation zu überleben, bedarf es neuer Fähigkeiten, neuer Strategien und Anpassung an bevorstehende Vorschriften und Bestimmungen. Wie bleiben sie am Energiemarkt wettbewerbsfähig? Vieles deutet darauf hin, dass CO₂-arme Lösungen und Investitionen in erneuerbare Energiequellen eine Chance bieten, erfolgreich zu bleiben.

Hier ein paar Fakten:

- Seit 2009 hat die Produktion von Windenergie weltweit um 25% pro Jahr zugenommen.
- Stromproduktion aus der Photovoltaik wurde seit 2009 um 50% jährlich gesteigert.
- Die Weltbank finanziert keine Kohlekraftwerke mehr.
- Manche ölfördernde Unternehmen investieren bereits stark in erneuerbare Energiequellen.
- Der jährliche Anstieg im Kohleverbrauch in China ist zwischen 2011 und 2012 von 9,4% auf 2,8% gefallen.

Trotzdem wird es noch Jahre brauchen, bis Wind- Wasser- und Solarenergie die dominierenden Energiequellen sein werden. Die fossile Industrie sieht es als ihre wichtigste Aufgabe, ihre Aktionäre zu schützen – auch vor der zunehmend stärker werdenden Konkurrenz durch Versorger mit erneuerbarer Energie.

Als Delegation müssen sie daher:

1. Abgaben auf bzw. Förderungen von Kohle, Öl, Gas, Erneuerbare (Wind und Solar), Biomasse und Atomkraft festlegen, damit ihre Energieversorger die notwendigen Anpassungen aus eigener Kraft bewältigen können;
2. festlegen, in welchem Ausmaß sie in die Verringerung des Austretens von Methan bei Gasförderung und Gastransport investieren werden. Methan trägt aufgrund seiner hohen Wirkung (25-mal so wirksam wie CO₂) mit rund 20% zur Klimaerwärmung bei;
3. sich dafür einsetzen, dass die **Carbon Pricing Delegation** wenn überhaupt einen möglichst niedrigen CO₂-Preis festlegt. Ihre Experten wissen natürlich, dass ein CO₂-Preis die wirksamste Maßnahme ist, um das 2 Grad Klimaziel zu erreichen, denn dadurch wird der Anreiz für Investitionen in die Versorgung mit erneuerbare Energie erhöht. Aber dies schädigt ihre Energieversorger aus fossilen Brennstoffen massiv. Der CO₂-Preis sollte zwar hoch genug sein, um die vorgegebenen Klimaziele gerade noch zu erreichen, aber jedenfalls niedrig genug, um die Konsequenzen für ihre Unternehmen erträglich zu halten. Legen sie ihre Verhandlungsposition bezüglich der Höhe des CO₂-Preises fest und verlangen sie finanzielle Kompensation für den Ausstieg aus fossilen Brennstoffen;
4. den anderen Delegationen klar machen, dass nicht sie allein das Klimaproblem lösen und die Kosten des Energiewandels tragen können. Insbesondere **Land and Agriculture** könnten ihre Treibhausgasemissionen massiv reduzieren.

Unsere Forderungen und Zusagen

Wenn sie sich für \$ 0/Gigajoule entscheiden, bleibt die derzeitige Förderungspraxis unverändert.
 +\$ 7/Gigajoule wäre eine großzügige Förderung. -\$ 7/Gigajoule wäre eine hohe Abgabe.
 1 Gigajoule entspricht ungefähr 277 Kilowattstunden.

Kohle	\$/Gigajoule
Öl	\$/Gigajoule
Gas	\$/Gigajoule
Erneuerbare (Wind und Solar)	\$/Gigajoule
Biomasse	\$/Gigajoule
Atomkraft	\$/Gigajoule

Technologischer Durchbruch:

Ist riskant weil sehr teuer und nicht sicher erzielbar, bietet bei Gelingen jedoch enormes Wachstums- und Gewinnpotential.

Ja	Nein
----	------

Austritt von Methan:

Der Austritt bei Gasförderung und Gastransport beträgt derzeit 3%.
 Dies könnte mit großem Aufwand auf minimal 0,5% reduziert werden.

%

Akzeptabler CO2-Preis:

\$/Tonne CO2

Die CO2-Einnahmen sollten gehen an:

Wirtschaft	%
Bevölkerung	%
Staatshaushalt	%
Summe	100 %